

ständnis deutlicher und der Wirkungsgrad unserer Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie in dieser Frage größer wird. Es kann auf die Dauer nicht so sein, daß das traditionelle bürgerliche Demokratieverständnis als Maßstab dafür genommen wird, was man unter Demokratie zu verstehen hat, und daß wir nur nachweisen, daß der Sozialismus selbst in diesem Sinne wesentlich demokratischer ist. Vielmehr sollte es uns darum gehen, das qualitativ Neue herauszuarbeiten, das der Sozialismus dem Demokratieverständnis aus seiner Realität hinzufügt und wo er daher Bisheriges auch im Denken zu überwinden hat. Das ist auch für eine andere Frage wesentlich, die mit den objektiven Maßstäben der sozialistischen Demokratie unmittelbar verbunden ist und in der politischen Auseinandersetzung einen zentralen Platz einnimmt: die führende Rolle der Partei und ihr Verhältnis zur sozialistischen Demokratie.

*Politische Macht, sozialistische Demokratie
und führende Rolle der marxistisch-leninistischen Partei*

Zwei Aspekte sollen besonders hervorgehoben werden, in denen eine theoretische Vertiefung unserer Erkenntnisse über die führende Rolle der Partei angestrebt werden muß.

Der erste Aspekt ist die Begründung der objektiven Notwendigkeit der führenden Rolle der Partei nicht nur generell für den erfolgreichen Aufbau des Sozialismus, sondern speziell auch für die Gestaltung und Entwicklung der sozialistischen Demokratie, für die Gewährleistung ihres sozialistischen, ihres konstruktiven, schöpferischen Charakters, für die demokratische, d. h. im Interesse der werktätigen Massen liegende Zielsetzung der sozialistischen Gesellschaftsentwicklung. Nicht nur die Entstehung der sozialistischen Demokratie ist ohne die Errichtung der politischen Macht der Arbeiterklasse unmöglich, die ihrerseits wiederum die führende Rolle der marxistisch-leninistischen Partei voraussetzt. Auch diejenige Grundeigenschaft der sozialistischen Demokratie, die wir mit der organisierten Zielstrebigkeit des gesellschaftlichen Handelns der Massen kennzeichnen, ist ohne die führende Rolle der Partei undenkbar.

Es geht darum, in den Massen das Wissen darüber zu festigen und zu vertiefen, daß ihre demokratische Aktivität gesellschaftlich zu ihrem eigenen Nutzen nur dann wirksam werden kann, wenn dieser Aktivität eine durch die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung determinierte Zielstellung zugrunde liegt, die allein von einer marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse herausgearbeitet werden kann, die sich an den Erkenntnissen der marxistisch-leninistischen Theorie, an den objektiven Interessen der Arbeiterklasse und damit an diesen Gesetzmäßigkeiten orientiert. Diese Orientierung und damit die Tatsache der führenden Rolle der Partei ist Ausdruck und Voraussetzung dafür, daß das Demokratieverständnis über subjektivistische Wunschvorstellungen hinausgehoben wird, die das bürgerliche Demokratiedenken nach Kräften zu kultivieren und zu konservieren versucht.

Der zweite Aspekt besteht darin, daß die Verwirklichung der führenden Rolle der Partei nicht nur ihrem Inhalt nach, sondern auch in ihren Formen zutiefst demokratisch ist und selbst einen entscheidenden Bestandteil der Wirklichkeit und des Wirkens der sozialistischen Demokratie darstellt.

Die Herausarbeitung der jeweiligen Aufgaben entsprechend den objektiven Gesetzen der Gesellschaftsentwicklung und auch ihre Verwirklichung ist ein Prozeß, an dem alle politisch organisierten Kräfte der Werktätigen, d. h. das gesamte System der politischen Organisation der sozialistischen Gesellschaft, beteiligt sind. Diese Aufgaben werden den werktätigen Massen nicht administrativ von oben aufgezungen — das ist schon deshalb nicht der Fall, weil

diese Aufgaben die unmittelbaren Interessen der werktätigen Massen selbst zum Ausdruck bringen —, sie werden aber darüber hinaus in ihrer konkreten Gestalt in einem Prozeß der demokratischen Erörterung herausgearbeitet, um bereits in diesem Prozeß die Massen für die bewußte und organisierte Verwirklichung der Aufgaben zu gewinnen; denn ohne diese massenhafte, bewußte und gewollte Aktivität der Massen ist ihre Verwirklichung unmöglich.

Es ist ein typischer Ausdruck des bürgerlichen Denkschemas vom Herrschafts-Knechtschafts-Verhältnis, wenn die führende Rolle der Partei im Sozialismus durch die antikommunistische Propaganda als administratives Zwangsregime verleumdet wird. Es ist ebenso Ausdruck eines bürgerlichen Denkschemas, wenn der führenden Rolle der Partei ein pluralistischer Kampf von Gruppeninteressen und deren mehr oder weniger starke Angleichung durch Kompromisse gegenübergestellt wird, denn hier wird die Orientierung des gesellschaftlichen Handelns an erkannten objektiven Erfordernissen abgelehnt.

Gerade der Prozeß der demokratischen gesellschaftlichen Willensbildung im Sozialismus, der von der Partei der Arbeiterklasse über das gesamte System der politischen Organisation der sozialistischen Gesellschaft und mittels dieses Systems organisiert wird, ist zugleich auch ein tiefgehender gesellschaftlicher Erkenntnisprozeß, in dem die Übereinstimmung der grundlegenden Interessen der verschiedenen werktätigen Klassen und Schichten herausgearbeitet und den Massen bewußt gemacht wird, in dem überholte Einstellungen und Denkweisen überwunden und neue Einsichten gebildet werden. Er zielt auf die massenhafte Entwicklung des Erkenntnisvermögens, des gesellschaftlichen Verantwortungsbewußtseins und die Herausbildung und Festigung sozialistischer Handlungsmotive der Bürger ab, die den Idealen und Wertvorstellungen der Arbeiterklasse ebenso entsprechen wie den objektiven Erfordernissen des gesellschaftlichen Fortschritts. Das gleiche gilt auch für die Art und Weise der Verwirklichung des als richtig Erkannten und in Beschlüssen und Rechtsvorschriften verbindlich festgelegten. Das ist wesentlicher Sinngehalt der führenden Rolle der Partei und kennzeichnet ihre Praxis. Auf diese Weise verbindet und vereinigt die Partei die wissenschaftliche Erkenntnis und Voraussicht der marxistisch-leninistischen Theorie mit der Erfahrung, dem Streben und der Praxis der gesellschaftlichen Bewegung der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen.

Die führende Rolle der Partei kommt wesentlich darin zum Ausdruck, daß sie die politische Macht mittels des gesamten Systems der politischen Organisation der Gesellschaft dazu einsetzt, eine erfolgreiche Bündnispolitik mit allen werktätigen Klassen und Schichten zu organisieren, deren auf den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus gerichtete Aktivität zu entwickeln und auf diese Weise die sozialistische Demokratie in ihrem sozialistischen Klasseninhalt und in der Vielfalt ihrer Formen immer weiter zu vervollkommen. Das kommt im Ausbau des Systems der gewählten staatlichen Machtorgane, im wachsenden Einfluß der gesellschaftlichen Massenorganisationen auf diese Machtorgane und in der intensiveren Zusammenarbeit der staatlichen Organe und der gesellschaftlichen Organisationen bei der Entwicklung von Massenbewegungen zur Lösung der gesellschaftlichen Aufgaben sinnfällig zum Ausdruck.

Diesen praktischen Prozeß der Verwirklichung der führenden Rolle der Partei und seinen Inhalt, durch den die demokratische Aktivität der Massen ihre wissenschaftlich begründete Zielstrebigkeit erhält und sich nicht in einem Meer von Interessengegensätzen und -Widersprüchen wechselseitig absorbiert, sollten wir stärker ins Blickfeld rücken und der wie auch immer getarnten Unterdrückung der Interessen und Bedürfnisse der werktätigen Massen in den kapitalistischen Ländern gegenüberstellen. Dabei wird